



Schlesische privilegierte Zeitungen.

Anno 1769. Montags den 4 September. No. 104.

Breslau, den 1 September.

Vorgestern geruheten Se. Königl. Majestät über das von Lauenzelsche und Stechomische Infanterieregiment, und über das von Räbersche Kürassierregiment; gestern aber über die Infanterieregimenter von Ehle, von Falkenhayn, u. v. Hachenbergsche Grenadierbataillon auch Harenregiment von Vohlen, die Special-Vorübungen zu halten, und darüber Höchstdero gnädigstes Wohl gefallen zu bezeugen.

Heute früh erhuben sich Se. Majestät, unser allergnädigster König, in Begleitung des Prinzen von Preußen Königl. Hoheit, des Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit, und Markgraf von Brandenburg-Anspach-Bayreuth Hochfürstl. Durchlaucht, nebst sämtlichen hohen Suite in das vor Höchstdero selbst bestellte Hauptquartier Gniezno; worauf auch sogleich die hier in Besatzung stehenden Regimenter v. Lauenzeln, von Stechom, von Falkenhayn, nebst dem

Kürassierregiment von Räber, und dem von Hachenbergschen Gre adlerbataillon, ausmarschirten, und in das bey Gniezno abgestochene Lager, woselbst auch die übrigen zur Revue bestimmten Regimenter sämtlich eingetroffen waren, einrückten.

Auch haben Se. Königl. Majestät die Obersten und Chefs dreier Kürassierregimenter von Arnim, von Räber, und von Podewils zu Generalmajors allergnädigst zu ernennen geruhet.

Niederelbe, den 14 August.

Einer der jüngsten Briefe von der Türkischen Gränze meldet, man habe daselbst Nachrichten von Constantinopel vom 3ten Julii empfangen, welchen in einer Nachschrift folgendes beigefügt gewesen sey: „Heute verbreitet sich ein Gerüchte, daß die Pforte den Entschluß genommen habe, der Krone Polen den Krieg förmlich anzukündigen.“ In Londoner

Briefen heißt es unter andern: Man rede selbst von einer mächtigen Allianz, im Fall die Türken von ihren Absichten, sich einen Theil von Polen unterwürfig zu machen, nicht abstehe, und die ihnen angetragene Friedensvorschläge fernerhin verwerfen sollten.

Langensalta, den 18. Aug.

Vorgestern kamen Se Königl. Hohelt, der Herzog von Gloucester, hier an, und stateten bey Ihrer Hochfürstlichen Durchl. der verwitweten Herzogin von Sachsen Weissenfels, einen Besuch ab. Gestern reisten Sie nach Ronneburg ab, um Sr. Durchl. dem Herzog von Gotha, welche sich nebst der Fürstlichen Familie in dem dasigen Bade befinden, ebenfalls die Visite zu machen. Es wird daselbst ein Feuerwerk abgebrannt werden.

Regensburg den 9 August.

Das Erdbeben vom 4ten dieses ist nicht allein zu Augsburg, sondern fast durch ganz Schwaben und Bayern, und einem grossen Theil Frankens verspüret worden. Zu Regensburg und Stadt am Hof war es sehr merklich. Zu München, Dachau, Walsertshausen, Friedburg, Landsberg, Schöngau und in der ganzen Gegend, hat man es deutlich empfunden. In Nürnberg wankten besonders die Thürme am Neuen und Festenthore so stark, daß man befürchtete, sie würden einfallen, und zu Schorndorf im Herzogthum Würtemberg, hörte man zugleich ein starkes unterirdisches Frausen, daher sich vermuthen läßt, daß es weiter hin noch stärker werde empfunden worden seyn.

Stockholm, den 14. Aug.

Noch immer läßt sich von den jetzigen Reichs- tagsangelegenheiten wenig melden; wiewohl nicht zu leugnen ist, daß Sachen von der größten Wichtigkeit vorgehen. Von den beyden Partheyen, welche zeither einander zuwider waren, ist nicht mehr die Rede, aber es fehlt dem ungeachtet so viel, daß die Einigkeit weder hergestellt sey, daß vielmehr neue Umstände auch eine neue Faction hervorgebracht haben, wovon man bald mehr wird sagen können.

Rom, den 3. Aug.

Die Churfürsten beharren noch immer auf ihrem Verlangen, daß der Pabst ihnen ein Notificationsschreiben von seiner Erhebung zu schicken soll, indem sie allezeit mit den Großherzogen von Florenz gleichen Rang gehabt hätten. Von der Aufhebung des Ordens der Jesuiten spricht man noch vieles, und giebt sie zu einer Bedingung des Vergleichs zwischen den Bourbonischen Mächten und dem Pabstl. Stuhle an; allein wenigstens dem Franzöf. Hofe scheint es gleichgültig zu seyn, und einige andre Höfe haben neuerlich diesen Orden dem Pabste sehr nachdrücklich empfohlen.

Schreiben eines Officers, vom 5 Aug.

„Ich habe in verschiedenen Zeitungsblättern einen Brief gelesen, welcher eine Vergleichen der Russisch und Türkischen Kriegsvölker enthält. Der Verfasser scheint die einen noch die andern recht zu kennen, und seine Begriffe mehr von Hörensagen, denn aus eigener Erfahrung gesamlet zu haben. Denn ein Russe verträgt erstlich Hitze, Frost, Hunger und Durst, mit einer Geduld, die ihres gleichen nicht hat; er hat gegen die Befehle seines Officers einen blinden Gehorsam; er scheut keine Gefahr, und so lange Officers stehen bleiben, wird kein Russe an die Flucht denken: er ist darneben in den Handgriffen des Kriegswesens wohl erfahren, und im Stande Märsche zu machen, und Strapazen auszuhalten, die kaum ein Pferd aushalten kan; so daß man sagen kan, daß es nur darauf ankommt, daß sie wohl angeführt werden. Und wenn die Russen durch geschickte Generals u. Officers commandirt werden, so sind es Leute, welche verdienen, mit den besten Truppen, und nicht mit einem zusammengelesenen Haufen Volks verglichen zu werden, wie dormalen die Türken sind, bey denen weder Disciplin, noch Gehorsam, noch wahrer Muth, noch Standhaftigkeit in Mangel und unermüdeten Märschen, oder lange anhaltenden Treffen zu finden ist, sondern deren ganze Tapferkeit in einem wilden und brüllenden Geschrey beim Angriff be-

steht, welches ein tapferer Widerstand gar bald in schändliche Flucht verwandelt, und welche so wenig die Strapazen und schlechte Nahrung und Geträufel vertragen können, daß sobald diese ihnen zu Theil werden, sogleich auch die Feldkrankheiten dergestalt wüthen, daß es öfters als die Pest angesehen wird; und wenn der Türk seinen Seraskier, wenn sich ein Nahrungsmangel einfindet, in Stücken haut, so wird der Russe sich das Brodt entziehen, und seinem General bringen. — Welch ein Unterschied! Und wie wenig verdienen denn die Türken den Russen verglichen zu werden, außer etwa den Cosacken und Calmucken, welche unter Russischen Fahnen fechten.

London, den 18 Aug.

Man erwartet mit dem allerersten Sir James Gray, Ambassadeur am Spanischen Hofe, von seinem Posten hier zurück. Er hat plötzlich seinen Rappel erhalten. Man hat auch angemerkt, daß ein gewisser Ambassadeur seit einiger Zeit nicht so viel bey Hofe gewesen sey, als er pflegte, und die Politiker machen allerlei Muthmaßungen. Der Dänische und Russische Minister sollen diese Woche über wichtige Despatches, die sie von ihren respectiven Höfen erhalten, fleißige Conferenzen gehabt haben.

Der Hof hat diesen Morgen wichtige Depeschen vom festen Lande erhalten, woher man seit acht Tagen keine Nachricht hatte. Am 10ten dieses ist der Oberste Luttrell, dessen Wahl zum Parlamentsglied für Wiltshire so viel Bewegungen machte, aus Irland zurückgekommen, wohin er eine Reise gemacht hatte, und vorgestern bey Hofe erschienen, Sr. Majestät aufzuwarten. Der General Conway, der am 14ten von seinem Lande hier angekommen war, ist vorgestern mit einigen andern Officieren abgereist, um verschiedene Forts in Großbritannien und Irland zu visitiren.

Die Wähler der Stadt Westminster besaßen am 16ten Abends, dem König eine Blutschrift zu überreichen, um Se. Majestät zu ersuchen, daß Sie ihnen ihr Wahlrecht garantiren, und sie in dem Besiz aller ihrer

Rechte und Privilegien bestätigen möchten. Man hatte alles angewandt, diesem Schritte vorzubeugen. In der Grafschaft Curry haben 1800 Freyhalter eine gleiche Blutschrift unterzeichnet. Man sieht daraus, daß die Gegenparthei sich noch zu bewegen fortfährt. Auf der andern Seite halten die Minister öfters Conferenzen, um eine feste und allen gefällige Regelung zu errichten; allein, die Schwierigkeiten wachsen täglich, und das Publicum wünscht mit Ungeduld einen neuen politischen Plan. Am 13ten des Abends, waren unter den Leinwebern zu Spitalfields große Unruhen, und das Haus eines der vornehmsten Manufacturiers, ist fast ganz zerstört worden.

Paris, vom 8 August.

Die hiesigen Astronomen warten mit vieler Ungeduld auf die Nachrichten von den Bemerkungen ihrer Mitbrüder, die sich in verschiedene Theile der Erde zerstreuet haben, den letzten Durchgang der Venus durch die Sonnenscheibe zu beobachten. Sie sind um so viel begieriger darnach, da die Französischen Beobachter mit den Engländerischen nicht einstimmt sind, und selbst die zu Paris von einander sehr abgehen, so wie die zu London. Dieser Widerspruch hindert uns, wenigstens für jetzt, aus dieser Erscheinung allen gehofften Nutzen zu ziehen.

Zu Bourdeaux starb den 10ten Juli M. de Her, die Wittwe eines ehemaligen Arztes, in einem Alter von 106 Jahren. Außer vielem prächtigen Hausrath und Geschmelde von großem Werthe hat sie auch ein Capital von 4 Millionen Livres hinterlassen.

Sichere Briefe aus Rom melden, der neue Pabst scheine je mehr und mehr ein Syrtus Quintus zu seyn; denn als ihm die spanischen Cardinale ein wenig allzu heftig wegen der Jesuiten angegangen hätten, wäre seine Antwort gewesen: „Erinnern sie sich wohl, daß ich weder ein Spanier, noch Franzos, noch ein Jesuit, noch ein Italiäner, noch ein Bürger von St. Archangelo, sondern der Statthalter Christi bin.“

In des privilegirten Verlegers dieser Zeitung, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung
ist zu haben:

- Römische Kaiser-Historie vom Augustus an, bis zum Constantinus, a. d. Franz. des Herrn
Erevier, 11 und 12ter Band, 8. Dresden, 768. 69 1 Rthl. 20 sgr.
Reisen eines Franzosen, oder Beschreibung der vornehmsten Reiche in der Welt, in Briefen an
ein Frauenzimmer, vom Herrn Abbe de la Porte, 2ter Theil, 8. Leipzig 769 18 sgr.
Dramatische Kinderspiele, 8. Strassburg 769 8 sgr.
Sammlung historischer Schilderungen und Anekdoten berühmter Männer, in alphabetischer
Ordnung, a. d. Franz. 1ster Theil 8. Leipzig 769 1 Rthl.
Gesellschaftliches Vergnügen, 8. Frankfurt. und Leipzig 769 7 sgr.

Wenn jemand den bekannten deutschen Roman: Geschichte der Syrischen Aramena be-
sitzt, im Besitz hat, und ihn gegen einen rationablen Preis zu verkaufen willens ist, der be-
liebe sich in der Zeitungs-Expedition zu melden.

Es haben die von Zeit zu Zeit wegen der in einigen Schlesischen Städten noch fehlenden
Handwerker und Professionisten ergangenen Abertissements einen so guten Effect gehabt, daß
h n und wieder sich dergleichen aus fremden Länden eingefunden, und daselbst niedergelassen,
denen auch alle detsals versprochene Beneficia richtig zugewandt worden. Da indessen gleich-
wohl bey verschiedenen Städten annoch einige Handwerker und Professionisten mit gewisser
Hofnung hinlänglichen Verdienstes und Nahrung, falls sie ihr Werk verstehen, admittiret und
angesehen werden können, und zwar bey denen Städten des Krieges- und Steuerraths-
Schroders junior

In der Stadt Bauerwitz.

1 Seifensieder, 1 Hut-, 1 Zeugmacher,
1 Strumpfwürker.

Cosel.

1 Uhr-, 1 Handschuhmacher, 1 Drechsler,
1 Klemtner, 1 Weissgärber, 1 Färber.

Falkenberg.

1 Zimmermann, 1 Rade-, 1 Tuch-, 1 Kamms-
macher, 2 Stricker, 1 Klemtner.

Ober Glogau.

1 Seifensieder, 1 Zinnglesser, 1 Hutmacher,
2 Strumpfstriker.

Sultschin.

1 Strumpfstriker, 1 Seifensieder.

Ratscher.

1 Seifensieder, 1 Zimmermeister, 1 Hut-
macher, 1 Strumpfstriker

Krappitz.

1 Zimmermeister, 1 Fäher, 1 Handschuh-
macher.

Leobschütz.

1 Zimmermeister, 1 Peruqueter, 1 Damast-
weber, 1 Uhrmacher, 1 Zinnglesser, 1 Hutmacher,
1 Schönsfärber.

Leschnitz.

1 Tuch-, 1 Zeug-, 1 Stell-, 1 Hutmacher,
1 Klemer, 1 Strumpfstriker, 1 Weissgärber,
1 Tischler, 1 Schlosser, 1 Zimmermeister.

Neustadt.

1 Stell-, 1 Uhr-, 1 Tuchmacher, 1 Mahler,
1 Bildhauer, 1 Kammscher, 1 Damast-Buntge-
streift oder weiß garnichte Weber, 1 Strumpf-
würker.

Oppeln.

1 Schnelber, 2 Damastweber, 1 Zimmer-
meister, 1 Löffel.

Rattibor.

1 Rothglesser, 1 Corduager, 1 Zirkelschmidt,
1 Schwerdfeger, 1 Strumpfwürker, 1 Zimmer-
mann, 1 Stelusezer, 1 Schlosser.

Riebnick.

1 Schlosser.

Gr. Strehlig.

1 Stell-, 1 Rademacher, 1 Schlosser.

Ujest.

1 Glaser, 1 Klemer, 1 Sattler, 1 Selter,
1 Tuchmacher, 1 Tischler, 1 Zimmermeister,

Zülz

1 Zimmermann, 1 Stell-, 1 Rademacher.

Als werden diese Arten von Professionisten, sonderlich aus fremden Orten, hierdurch noch mals eingeladen, sich in benannten Städten niederzulassen, mit der Versicherung, daß ihnen nicht allein zu ihrem Etablissement alle dienliche Assistance geleistet, sondern auch insbesondere, nebst der Werbungsfreyheit, die im Patent vom 31 Martii 1749. und der extendirten Declarat. von vom 22 Nov. 1763. denen anziehenden Fremden versprochene Beneficia vollkommen, und ohne einige Schwierigkeiten zugethan werden sollen, weshalb sie sich beym Anzuge, um derselben genutzbar zu werden, bey dem vorhin benannten Kriege- und Steuerrathe, oder dem Magistrate des Orts, in welchen sie sich niederzulassen gewillet, zu melden haben. Breslau, den 19 April 1769. (L.S.) Königl. Preß. Bresl. Krieger- und Domainenkammer.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, was massen zur Subhastation der von dem verstorbenen Hanns Wilhelm von Döbschütz hinterlassenen Güther Reifau, Wäldchen und Reibchen, im Briegischen Fürstenthum und dessen Nimpfischen wie auch resp. im Bresl. Creisse ein anderweltiger Terminus auf den 20 Oct. dieses 1769sten Jahres präfixiret und anberaumet worden ist. Es werden demnach diejenigen, welche sothane Güther Reifau, Wäldchen und Reibchen, worauf bereits ein Gebot von 24000 Rthl. geschehen ist, zu stehen und an sich zu bringen Lust und Vermögen haben, hierdurch und Kraft dieses vorgeladen, an ermelbtem Tage vor Eine hiesige Königl. Oberamtsregierung sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und alsdann zu gewärtigen, daß diese Güther dem Meistbietenden werden adjudiciret und zugeschlagen werden. Breslau den 9 Aug. 1769. R. Dr. Bresl. Oberamtsregierung.

Da in dem auf den 25 e. mensl. zur Subhastation der in eridam verfallenen Freyherrl. von Schweintzischen, im Schweidnitz. Fürstenthum und Volsenhayn-Landschutischen Creisse gelegenen Güther, Rubelstadt, Schönbach, Adlerstraße, Niederfungenhof, Schweinhauß und Schönthälchen, anderweit anberaumet gewesenen Termino, sich nur zu den Güthern Schweinhauß und Schönthälchen ein Liebhaber gefunden hat, und daher angetragen worden, die Güther Rubelstadt, Schönbach, Adlerstraße und Niederfungenhof vom 14 Aug. c. a. an zu rechnen, binnen 3 Monaten zum öffentlichen Verkauf nochmals feil zu bieten, so wird solches denen Kauflustigen und Kauffähigen hierdurch bekannt gemacht, und werden dieselben hiermit vorgeladen, in Termino peremptorio den 6 Nov. c. a. vor der Königl. hiesigen Oberamtsregierung früh um 10 Uhr zu erscheinen, und auf diese Güther zusammen, oder auch auf die Rubelstädter Güther allein, oder auf Niederfungenhof ihr Gebot zu thun, und zu gewärtigen, daß diese Güther sämtlich oder zum theil, dem plus licitanti werden adjudiciret werden. Breslau den 26 Jult 1769. Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß zur Subhastation der Baron Augustin von Langenhalischen Güther Rorbürben, Sattfo und Unschiffen, worauf bereits ein Gebot von 31000 Rthl. geschehen, vorkommenden Umständen nach ein anderweltiger Terminus auf den fünftigen 8 Sept. a. f. anberaumet worden ist: Es werden demnach diejenigen, so oberwähnte Güther vor ein höheres als oberwehntes Gebot der 31000 Rthl. zu stehen Lust und Vermögen haben, hierdurch eltiret und vorgeladen, an ermelbtem Tage Vormittags um 9 Uhr vor der hiesigen Königl. Oberamtsregierung zu Breslau zu erscheinen, ihr Gebot zu thun, und alsdann zu gewärtigen, daß diese Güther dem Meistbietenden werden adjudiciret und zugeschlagen werden. Begehen Breslau den 9 August 1769.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß das im Jauerischen Fürstenthum und Bunzlauer Creisse gelegene Freyherrl. von Glaubitzsche Ritterguth Cosel, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten, auf 19100 Rthl. gewürdiget worden, vom 16 Jan. a. f. binnen 9 Monaten und zwar in Termino ultimo & peremptorio den 25 Sept. des 1769. Jahres, bey der

bleßigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich wird subhastiret und feil geboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche dieses Altterguth Cösel zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hiedurch citiret und vorgeladen, in schon erwähnten peremptorischen Termino den 25 Sept. des 1769. Jahres, vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamtscommission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam Bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberrwähntes Gutß dem Meistblierenden wird zugeschlagen werden. Breslau den 21 Decembr. 1768

Königl. Preuß. Bresl. Ober-Amts-Regierung.

Vor Eine Königl. Oberamtsregierung alhier zu Breslau wird auf Instantz der Anna Rosina Beyerin, geborne Schmiedin, ihr bößlich von ihr entwichener Ehemann, Gottlieb Beyer, gewesener Lohndarbeiter zu Wernersdorf, hiedurch citiret und vorgeladen, vom 17ten hujus an, binnen 12 Wochen, nemlich den 4ten August, den 11ten Septbr. und in Termino ultimo & peremptorio den 9 Octobr. dieses Jahres sich in Person zu stellen, daselbst von seiner Entweichung Red und Antwort zu geben, darüber mit der Klägerin rechtlich zu verfahren, in dessen Entstehung aber zu gewärtigen, daß das Band der Ehe zwischen ihr und ihm in Contumaciam wird getrennet, und derselben sich anderweitig zu verheyrathen vergönnet werden. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 3ten Julii 1769.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hiernit bekannt gemacht, daß die Baron Döswald Willh. von Eschamerschen, im Bresl. Fürstenthum und dessen Neumärkischen Kreisse gelegenen Güther Borne und Grünthal, welche nach Abzug der darauf hastenden Lasten auf 43756 Rthl. 18 sgr. und resp. auf 8862 Rthl. 23 sgr. 9 hl. gewürdiget worden, a dato binnen 12 Wochen, und zwar in termino ultimo & peremptorio den 10ten November dieses 1769sten Jahres vor der bleßigen Königl. Hochlöbl. Oberamtsregierung öffentlich werden subhastiret und feil geboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese oberrwähnten Baron von Eschamerschen Güther zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hiedurch citiret und vorgeladen, in schon erwähntem peremptorischen Termino den 10ten November a. r. vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person oder durch genugsame Bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß die oberrwähnten Güther Borne und Grünthal dem meistblierenden werden zugeschlagen werden. Breslau, den 26 Jul 1769 R. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

Da die Barbara Elisabeth Mayin, vereblichte Moserin, vor ohngefähr 6 Jahren heimlich aus den Königl. Preuß. Landen entwichen, und mit ihrem ausländischen Ehemann dem Taxbuchsamt-Ausscher Joh. Moser zu Traisenmayer im Erzherzogth. Oesterreich unter der Enns, ihr Domicilium genommen: als ist dieselbe ad instantium fisci edictaliner & peremptorie citiret worden, in einer Zeit von 12 Wochen, wovon 4 für den ersten, 4 für den zweyten und 4 für den dritten Terminum zu rechnen, vom 31ten Jul. a. c. an zu zählen, in die Schlesischen Lande zu reuertiren, besonders aber den 23ten Oct. dieses 1769ten Jahres vor der Königl. Bresl. Ober-Amtsregierung zu gewöhnlicher Sesslungzeit in Person zu erscheinen, ihres heimlichen Austritts halber Red und Antwort zu geben, mit dem Fisco zu verfahren und rechtliches Erkenntniß zu gewärtigen, sub comminatione, daß bey ihrem ungehorsamen Ausbleibens, Fiscus nach geschעהner Ungehorsams-Peschuldigung zum Vortrage in contumaciam gegen sie werde admittiret, und sodann auf die Confiscation ihres hlerländischen Vermögens, und daß sie auch pro futuro aller Erb-Anfälle in Königl. Landen verlustig seyn soll. werde erkannt werden. Wornach sich also Citata zu richten hat. Breslau den 3 Jul. 1769. R. P. Bresl. O. A. Reg.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die im Schwednitschen Fürstenthum und Freisge gelegene Graf Rostitzische Güther Conradswaldau, Neusorge, Freudenthal und Tarnau, welche nach Abzug der darauf haftenden Lasten, und zwar Conradswaldau, Neusorge und Freudenthal auf 68420 Rthl. und Tarnau auf 15394. Rthl. gewürdigt worden, vom 8 May c. a. an, binnen 9 Monaten, und zwar in Termino ultimo & peremptorio den 15 Jan. des 1770sten Jahres bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich werden subhastirt und feilgeboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese Güther zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citirt und vorgeladen, in schon erwähntem peremptorischen Termino den 15 Jan. des 1770sten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamtscommission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot und zwar auf Conradswaldau, Neusorge und Freudenthal besonders, so wie auch demnächst auf das mit diesen zusammen gehörigen Güthern in keiner Connexion stehenden Guthe Tarnau zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähnte Güther dem Meistbiethenden nach der vorgedachten Licitacion werde zugeschlagen werden. Breslau, den 22 Martii 1769. R. Pr. Bresl. Oberamtsregierung.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die im Jauerschen Fürstenthum und Löwenberg. Freisge belegene Carl Nicol Frhrl. von Hobergischen Güther Zobten, Ober- oder eigentlich Mittel- und Nieder-Langenneundorf und Petersdorf, welche, nach Abzug der darauf haftenden Lasten, auf 89243 Rtl. 8 Gr. gewürdigt worden, vom 1 May c. an, binnen 9 Monaten, und zwar in Termino ultimo & peremptorio den 12 Jan. des 1770sten Jahres bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich werden subhastirt und feilgeboten werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese Güther zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citirt und vorgeladen, in schon erwähntem peremptorischen Termino den 12 Januar des 1770sten Jahres vor die hierzu angeordnete Königl. Oberamts-Commission an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genugsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähnte Güther dem Meistbiethenden werden zugeschlagen werden. Breslau den 30 März 1769.

R. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Nachdem zur anderweitigen Subhastation des im Jauerschen Fürstenthum und Freisge gelegenen und 52283 Rthlr. 10 sgr. gerichtlich gewürdigten Freyherrl. von Voithmerschen Erb- lehn Ritter-Guthes Beersdorff, worauf bey ersterer Licitacion bereits 40000 Rthlr. gebothen worden, der 16te Octobr. c. a., 8te Januar und 2te April des 1770sten Jahres, pro Terminis anberaumat worden, so werden alle und jede, welche dieses Guth zu erkauffen willens und qualificirt sind, hierdurch vorgeladen, angedachten Tagen, vor der hiesigen Königl. Oberamtsregierung, Vormittags um 10 Uhr zu erscheinen, ihr Gebot zu thun, und nach Befinden die adjudication an den Meistbiethenden und Bestzahlenden zu gewärtigen. Breslau den 10ten Julii 1769. Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Die Bresl. Stadtgerichte provociren alle diejenigen, welche an die Anna Magdalena Alteln, oder deren Vermögen einige Ansorderungen zu haben vermeynen, solche binnen 3 Monaten, besonders aber den 10 Oct. c. a. sub poena praelusi & perpetui silentii ad acta anzumelden. Breslau den 4 April 1769.

Demnach des Joh. Franz Millerische Jus minnandi öffentlich an den Meistbiethenden verkauft werden soll, und der 19 Sept. 21 Nov. und 9 Jan. 1770 bey den hiesigen Stadtgerichten zu bisfälligen Licitat. Terminen anberaumat worden sind; als wird solches den Liebhabern hierdurch nachrichtlich bekannt gemacht. Breslau den 14 Julii 1769.

Von denen Bresl. Stadtgerichten wird hierdurch bekannt gemacht, daß ad instantiam des Gottlieb Seidelschen Curatoris in lites sit. Adv. Klein, die auf dem grossen Ringe der grünen Mähre gegen über sub No. 86. gelegene Eridarische Parterrämerbaude an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden soll, und hiezu den 18 Julii, 19 Sept. und 17 Dec. pro Terminis licitationis präfigiret worden. Breslau den 19 May 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß die unter alßhiesigem Luchhause beyhm Eingange der grossen Waage, linker Hand zuerst gelegene, und mit der goldnen Krone bezeichnete Christian Baldowstische Luchkammer, so auf 500 Rthl. schwer Courant gerichtlich gewürdiget worden, auf den 29 Aug. 31 Oct. und 29 Dec. a. c. werde öffentlich subhastret werden. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau, den 26 May 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß der zur Johanna Barbara Gumprechtschen Credit-Massa gehörige Reichtram öffentlich sell geboten werde, und zu den bisfälligen Licitations-Terminis der 13 Junii, 11 Aug. und 13 Oct. anberaumet worden. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 29 Martii 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekannt, daß Term. licitar. zum öffentlichen Verkauf des auf dem Schweißnischischen Unger gelegenen, und zum schwarzen Adler genannten Adolph Friedrich Dossischen Hause, Garten, und dazu gehörigen Cofferschanks, nebst Billard, auf den 25 Aug. 28 Oct. und 23 Febr. a. f. anberaumet worden, weshalb sich Kauflustige an gedachtem Term. ad licitandum an ordentlicher Stadtgerichtsßtion einfinden können. Breslau den 17 April 1769.

Da bißhero vielfältige Unordnungen und selbst nicht geringe Gefahr vor die Fußgänger dadurch verursacht worden, daß die Wagen theils auf den Straßen theils in den Thoren auf den Brücken sich verfahren: so wird das Publicum hierdurch avertiret, daß künftighin alle Wagen auf denen Straßen und Brücken sich durchgängig rechter Hand halten, in denen engeren Straßen aber aufeinander warten, und hierdurch das einander und Verfahren bey Strafe vermeiden sollen. Bresl. den 1 Septemb. 1769. R. P. Bresl. Polcey-Directorium.

Die Bresl. Stadtgerichte provociren und laden alle diejenigen, welche an den bürgerl. Becker Hannß Barraßch, oder dessen Vermögen, einige Anforderung zu haben vermeynen, solche binnen 9 Wochen, besonders aber den 9 Oct. c. a. sub pœna præclusi & perpetui silentii ad acta anzumelden. Breslau den 14 Julii 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte verordnen an alle diejenigen Eigenthümer, welche bey dem hiesigen bürgerl. Schrootgleßer Gottlieb Semper und dessen Ehegattin die in der auf alßhiesigem Rathhause aushangenden Specification des mehrern zu ersiehenden Mobilistarstücke theils durch die Seitenmacherin Conradin, theils durch die Nachtwachmeisterin Michaeln versehen lassen, unter der ernstlichen Verwarnung, daß im Fall sie diese verpfändete Sachen, binnen einer 6wöchentlichen Frist, welche den 17 Oct. zu Ende läuft, der Gebühr nach nicht einlösen sollten, dieselben zu gewärtigen haben, daß solche prævia taxa veräußert, und ernannten Semperschen Eheleuten daraus zu ihrer Befriedigung denen Rechten noch verholten werden wird. Decret. den 26 Julii 1769.

Von dem k. k. Stifftsamte ad St. Matthiam alßhier stehen auf den 18 Julii, 12 Aug. und 9 Sept. Termini licitationis um des Colonisten Jacob Elder zu Wüstenhof nachgelassene auf 200 schwere Mark taxirte Stelle, und zugehörigen Acker, welches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht wird. Breslau in Curia Ducali ad St. Mathiam den 12 Jun. 1769.

Nach-

Nachtrag ad No. 104. Montags den 4 Sept. No. 1769.

Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß den 13 Junl, 11 Aug. und 13 Oct. c. a. zu Licitations-Terminen wegen öffentlichen Verkaufs des auf hiesiger Neuschen Gasse am Ecke des Löpfergäßels sub No. 88 gelegene auf 1600 Rthl. schmer Cour. gewürdigte zur Johanna Barbara Gumprechtischen Credit-Masse gehörigen Hauses anberaumet worden. Breslau den 29 Martii 1769.

Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß auf den 7 Sept. c. a. früh um 9 Uhr, und Nachmittags um 2 Uhr in der Capitularkanzley aufm Dohm verschiedene Effecten, an Silber, Kupfer, Messing, Wäsche, Bettdecken, Hausrath, Bücher, und insonderheit eine Stuhuhre, nebst 15 mit Gold eingebraudten Confecttellern von Indlanischen Porcellain, auch eine Wilschur publica auctionis lege veräußert, und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung zugeschlagen werden sollen, dahero Kauflustige an gedachtem Tage Ort und Stunde sich einzufinden hiermit vorgeladen werden. Dohm Breslau den 21 Aug. 1769.

Bei Joh. Mich. Gampert alhier, sind zur Bequemlichkeit der Kaufleute folgende nach einer schönen Hand in Kupfer gestochene Abdrücke zu bekommen: 1) Prima und Secunda zum ausfüllen eingerichtete Wechselbriefe, wovon das Hundert vor 2 Rthl. verkauft wird; 2) dergleichen Frachtbriefe, das Hundert 50 Sgr. 3) Eine Anweisung auf auswärtige Plätze, eine dergleichen vor Breslau, nebst einer Quittung auf einem Blatte, wovon das Hundert ebenfalls nur 50 Sgr. kostet. Auf Verlangen werden sie auch einzeln verkauft.

Bei dem Kaufmann Hoppe, im wilden Mann auf der Kupferschmiedegasse, sind bis Morgen Abends zu der besonders vorthellhaften Königsberger Class. lotterie noch einige ganze, halbe, und Viertellose zu denen bereits bekannten Preissen zu haben, ingleichen werden bei demselben zur 3ten Berliner Classenlotterie ganze, halbe, und Viertellose mit selbstbeliebigen Devisen, vor den im Plan bestimmten Preis ausgegeben. Plane von beyden Lotterien aber können gratis abgelaufen werden. Breslau den 4 Sept. 1769.

Zu der ersten Classe der Königsbergischen Lotterie, sind bei dem Buchhändler Gampert, am Ringe in den 7 Uhr fürsten, bis nächste Mittwoch noch einige ganze Loose a 1 Rthl. 12 Gr. 6 pf. wozu man sich selbst beliebige Devisen wählen kan, zu bekommen; ingleichen auch zu der Berliner ersten Classe a 1 Rthl. 1 Gr. Die Ziehung der 4ten Classe der Hannöverschen extraordinären Lotterie geschlehet den 11 Sept. und sind davon noch ganze Loose a 3 und eine halbe Pistole, auch Quartloose a 4 Rthl. 19 Gr. bis nächsten Sonnabend zu haben.

Pohlischmarchwitz den 28 Aug. 1769. Das Dominium zu Pohlischmarchwitz bei Namslau machet hierdurch bekannt, daß am letzteren den 22 Jul. zu Namslau gehaltenen Vießmarckte, beim Durchtriebe sich ein Pohlischer Ochse auf einem Bauerhose eingefunden hat. Wer solchen verlohren hat, und sich genugsam legitimiret, kan auf dem Herrschastl. Hofe Meldung thun, und den Ochsen gegen Erstattung der Futterungskosten abholen.

Bei der Herzogl. Württemberg-Deßischen Regierung alhier soll zufolge testamentarischer Verordnung des weil. Moritz Christian von Prittwitz, auf Ober-Pontwitz, und auf disfälliges eigenes Ansuchen seiner nachgelassenen majorennen Kinder und resp. derer minorennen Vormundschaft, daß von selbigem auf gedachte seine Kinder erblich verfälet in hiesigem Fürstenthume und dessen Deß-Bernstädtischen Grenzgele gene Guth Ober-Pontwitz, welches ad defuncto selber in Testamento zum Verkauf an Fremde auf 30000 Rthl. in gutem Gelde geschätzt worden, öffentlich subhastiret und feil geboten werden. Es können sich demnach alle und jede welche solches Guth Obber-Pontwitz zu erstehen und käuflich an sich zu bringen Lust und Vermögen haben, an dem dazu anberaumten 12 Sept. des hiesigen 1769sten Jahres vor ob-

gebachter Herzogl. Regierung hieselbst persönlich, oder durch genugsam bestellte Special-Gevollmächtigte einfinden, ihr Gebot thun und alsdann gewärtigen, daß dieses Guth dem Meistbietenden werden zugeschlagen werden. Dels den 8 Junii 1769.

Nimptsch, den 2 Sept. 1769. Bey dem Nimptschen Creiße soll ein Theil der Heu- und Stroh-Lieferung, welche derselbe zu Verpflegung 2er Compagnien vom Hochlöblichen Regiment von Räder in Breslau vom 1 Octobris 1769. bis ultimo May 1770. zu leisten hat, an einen Entreprenneur veraccordiret, und zu dem Ende den 14 Septembriß 1769. zu Nimptsch eine öffentliche Licitacion veranlaßet werden. Diefenigen welche diese Lieferung entrepreniren wollen, werden ersuchet, gedachten 14 Septembriß 1769. früh um 8 Uhr sich bey mir dem Landrath v. Fell zu Nimptsch einzufinden, ihr Erbietheñ ad Protocollum zu geben, und zu gewärtigen daß mit demjenigen welcher die niedrigsten Preise acceptiret, und gehörige Sicherheit wegen prompter Ablieferung zu stellen vermag, der Accord geschlossen werden soll.

Es ist in Hundsfeld ein neu erbautes mit 3 Stuben und Kammern versehenes Haus am Ringe zu vermietheñ, selbiges hat nicht nur den Pfefferkuchentisch allein, sondern auch die Cramerens-Gerechtigkeit, zu ersteren ist ein Ofen zum backen vorhanden; wenn jemand solches zu mietheñ gesonnen, kan sich deshalb bey dem Wirthschafts-Hauptmann Robner zu St. Vincenz melden, und davon die nähere Auskunft und Conditiones einholen.

Schloß Fürstenstein den 19 Julii 1769. Nachstehende Unterthanen sind, und zwar 1) aus Donnerau George Raabe 25 Jahr, 2) aus Reimswaldau Geo. Reichmann 26 Jahr, 3) aus Komniz Gottf. Pause 31 Jahr, 4) aus Lehmwasser Geo. Sagner 33 Jahr, 5) Johann Gottlieb Langer 15 Jahr, und 6) Anne Rosine Kizigin, 27 Jahr abwesend, ohne daß von ihrem Leben oder Aufenthalte seit dieser Zeit einlge Nachricht, und werden nebst ihren ehelichen Selbstserben und allen denen so einlge Praetensa an ihr Vermögen zu haben vermeynen, citiret, auf den 20 Oct. früh um 9 Uhr vor hiesigem Gerichtsamte zu erscheinen, mit der Verwarnung daß widrigenfalls erstere pro mortuis declarirt, letztere aber mit ihren Anforderungen, Rechten praecludiret werden würden.

Halt Großburg den 12 Julii 1769. Da das dem Bütner Heinrich Rirsch zugehörige auf 140 Ehl. schl gerichtlich abgeschätzte Angerhaus zu Großburg ad instantiam Creditoris öffentlich verkauft werden soll, und hierzu der 5 Sept. 7 Nov. dieses Jahres, peremptorie aber der 3 Jan. des künftigen 1770sten Jahres pro terminis licitationis anberaumat worden, so werden Kauflustige vorgeladen, an diesem letzteren Termine auf dem Herrschaftl. Schlosse zu Großburg früh um 9 Uhr zu erscheinen, ihr Gebot abzulegen, und die Adjudication an den Meistbietenden zu gewärtigen.

Dammer, im Rämßl. Creiße den 2 Aug. 1769. Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Freyherrl. von Lynckerischen im Rämßl. Creiße belegenen Güther Dammer, Hammer und Zbize, aus freyer Hand verkauft werden sollen: Es können demnach alle und jede, welche sothane Güther käuflich an sich zu bringen Lust und Vermögen haben, und solche entweder selbst, oder durch Wirthschaftsverständlge in Augenschein nehmen lassen wollen, bey dem dasigen Wirthschaftsbeamten melden, welcher solche gehörig anzuweisen beordert ist. Nachhero aber bey denen dormaligen Fehrl. Administratoren, dem Königl. Landrath in Oppeln Freyherrn von Lyncker ic. und dem Coadministratore Herrn von König ic. in Großwilcave, ohnweit Praugnis melden, woselbst die Anschläge zu inspectiren, und wegen des Kaufpraetii nähere Nachricht zu haben, auch gegen ein billiges Praetium von der dormaligen Administration contrahiret werden kan.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich drey mal, Donnerstags, Mittwoch und Sonnabends, in Breslau in Wilh. Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.